

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

9 (12.1.1921)

gleicher Zeit erreicht werden könnte: das württembergisch-badische Wirtschaftsgebiet mit der staatlichen Vereinigung.

Für Baden, das nun wohl oder übel offen bekannt werden, ist diese Vereinigung etwas dringlich geworden. Der Friedensvertrag und der unglückliche Ausgang des Krieges haben Baden zu einem Grenzlande auch nach dem Westen hin gemacht. Und sie haben uns im Westen einen Nachbar gebracht, der vorläufig wirklich keine stürmische Liebe oder besonderes Entgegenkommen für uns beweisen wird.

Dann aber würde besonders für die beiderseitigen Grenzbezirke die Vereinigung große Vorteile schaffen. Das wissen sowohl die Industriellen wie die Arbeiter an der badisch-württembergischen Grenze, die ja infolge der ganz eigenartigen geographischen Gestaltung Badens ungewöhnlich lang gezogen ist.

So einleuchtend aber auch die unläugbaren großen wirtschaftlichen und politischen Vorteile sind, es werden bestimmt auch lebhaft Bedenken sich geltend machen. Aus dem Zustande, daß wir in Deutschland auch nach der „Revolution“ neben dem Zentralismus den Föderalismus noch haben, wollen ganz ernsthafte Männer eine Zunahme der föderalistischen Tendenzen bemerkt haben, deren Stärkung sie durch einen neuen starken südwestdeutschen Staat zu Ungunsten des Gedankens eines Einheitsreiches befürchten.

Und da ist die Friedrichshafener Tagung des badischen und württembergischen Zentrums am Dreikönigstage recht interessant. Aus dem offenbar von Zentrumsseite inspirierten Bericht über diese Tagung ist zu ersehen, daß außer badischen und württembergischen Zentrumsparlamentariern, der heftige Justizminister v. Brentano und drei katholische Vertreter aus Württemberg anwesend gewesen sind.

Es darf wohl als sicher angenommen werden, daß die

Zentrumsparlamentarier in Friedrichshafen über die Frage der südwestdeutschen Ländervereinigung eingehend gesprochen haben. Und da der heftige Justizminister v. Brentano im Oktober v. J. den Ausdruck geteilt hat: „Es ist notwendig, daß die politischen Grenzen fallen und daß die süddeutschen Staaten sich eins fühlen...“ scheint man in Zentrumskreisen nicht nur an eine Vereinigung von Württemberg und Baden zu denken. Daß dieser Gedanke auch bei anderen Befürwortern der Vereinigung schon früher auf Gegenliebe gestoßen ist, sei demselben nur kurz konstatiert.

Wo nicht ist, da ist auch Schatten, also muß bei einem angestrebten Fortschritt auch das Zentrum mit seinen Bestrebungen in den Kauf genommen werden. Wer auf die sieghafte Idee der Demokratie und auf den unbedingbaren Fortschritt auf kulturellem Gebiete vertraut, wird auch vor einem Zentrum sich nicht bange machen lassen, das eventuell aus den boralbergischen Wäldern auftritt.

Im übrigen ist es für uns selbstverständlich, daß die Vereinigung, wie immer und auf welcher Grundlage sie sich auch vollziehen sollte, nur durch Volksabstimmung entschieden werden kann, nicht aber in den Parlamenten oder in flüchtig zusammengesetzten Kommissionen. Die Vereinigung südwestdeutscher Länder wäre u. E. nur möglich und hätte nur dann Aussicht auf gedeihliches Wirken, wenn sie aus dem freien Mehrheitswillen des Volkes heraus zustande kommt.

Die Kosten der Besatzungstruppen

Der Berichtler des „Daily News“ will aus amtlichen Quellen erfahren haben, daß die Kosten der Aufrechterhaltung der verschiedenen alliierten Besatzungstruppen im Rheinland seit dem Waffenstillstand betragen: für das amerikanische Heer 263 474 170 Dollar, für das britische Heer 61 000 800 Pfund Sterling, für das französische Heer 2 200 998 000 Francs, für das italienische Heer 15 207 717 Lire, für das belgische Heer 314 940 692 belgische Franken.

Die fürchtbare Notlage Oesterreichs

Die dem Generalsekretär der österreichischen Sektion der Reparationskommission übermittelte Denkschrift des Zentralbüros der österreichischen Staatsstellenvereinigungen beruht zunächst darauf, daß es dem internationalen Ansehen auf Grund des St. Germainer Friedensvertrages nicht nur für die Wiedergutmachung zu sorgen, sondern auch die Lebensnotwendigkeiten Oesterreichs sicher zu stellen. Die Devisennotlage sei zu der Lebensgefahr gelangt, daß der Staat nicht mehr über die erforderlichen Mittel verfüge, um die Einkommen der Beamtenklasse entsprechend dem verteuerten Lebensunterhalt zu erhöhen.

Das alles umgeben von einem sehr wohlgepflegten Urmal, im Rechte feinstrecht fallender Sonnenstrahlen gemalt, die einen Wasserpiegel erhellen, auf dessen schlagrauem Grunde weiße Schwäne wie glänzende Flecken ihre Kreise ziehen.

Madame Bovary

II Roman von Gustave Flaubert. (Fortsetzung.)

In den Romanen, die sie in der Musikstunde sang, war immer die Rede von kleinen Engeln mit goldenen Flügeln, von Raben, von Dämonen und Dämonen. Es waren harmlose, kleine Liebeslieder, die ihr aber trotz ihres albernem Stills und ihrer elenden Komposition ein anziehendes Bild von der sentimental Seite dieses Erdendaseins gaben.

Sie liebte, wenn sie mit ihrem Atem das Seidenpapier, das die beigefügten Kupfer bedeckte, emporhob, wenn es sich dann halb aufschlug und leise wieder auf das Blatt zurückfiel. Bewußtlich stellte das Bild eine Terrasse oder einen Balkon dar, auf dem ein junger Mann in kurzem spanischem Mantel ein junges Mädchen in einem weißen Kleide, mit einem Almosenbeutel am Gürtel, aus Herz drückte. Oder es war das anonyme Porträt irgend einer englischen Lady, die einen unter dem großen runden Strohhut mit den großen klaren Augen anschaute.

Das alles umgeben von einem sehr wohlgepflegten Urmal, im Rechte feinstrecht fallender Sonnenstrahlen gemalt, die einen Wasserpiegel erhellen, auf dessen schlagrauem Grunde weiße Schwäne wie glänzende Flecken ihre Kreise ziehen.

Dänemark und Deutschland

Nach Kopenhagener Blättermeldungen hielt der dänische Ministerpräsident Neergaard in London in einer von der Regierungspartei einberufenen politischen Versammlung eine Rede über den Standpunkt der Regierung bezüglich der künftigen dänischen Politik in Nordschleswig. Er äußerte u. a., daß Dänemark seinen Zwang anwende, sondern Verständnis, Rücksichtnahme und volle Gerechtigkeit allen denen erweisen solle, die sich mit der deutschen Nation verknüpfen fühlen und deutsche Kultur zu pflegen wünschen.

Entwaffnung Deutschlands — sonst aber Rüstungen

Nach einer Sabotagemeldung aus Washington besagt eine in den Händen der amerikanischen Regierung befindliche Uebersicht, daß England bis zum 1. Januar 32 Panzerschiffe und Panzerkreuzer mit einer Gesamttonnage von 811 050 Tonnen besaß. Die Vereinigten Staaten hatten bis zum gleichen Datum 16 Panzerschiffe und Panzerkreuzer mit einer Gesamttonnage von 300 100 und Japan 9 Panzerschiffe und Panzerkreuzer mit einer Gesamttonnage von 267 520.

Gemeindepolitik

Die notleidende Gemeindeverwaltung

Würmersheim, 11. Jan. Ein Gemeindebeamter von Würmersheim schreibt uns: „Unter obiger Ueberschrift erschien im „Volksfreund“ am 6. 1. 21 Nr. 4 ein Artikel. Darauf soll nun kurz, aber entscheidende Stellung genommen werden. Vor allem entspricht der Inhalt der Veröffentlichung nicht den Tatsachen. Da aber in der Hauptsache nur Gemeindeglieder an der fraglichen Stoffverteilung Interesse haben dürften, so ist es überflüssig, die Vorgänge und verschiedenen Verteilungen der breiten Öffentlichkeit bekannt zu geben, die sich, wie es vorauszusehen ist, beim Lesen nur langweilen würde.“

s. Durmersheim, 9. Jan. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterversammlung erzielte der Kandidat der sozialdemokratischen Partei Herr Schorpp 23 Stimmen, der Kandidat der demokratischen Partei, der frühere Bürgermeister Alois Hoff 11 Stimmen, 2 Stimmen waren unglücklich. Das Zentrum hatte sich an der Wahl nicht beteiligt.

Kürzell, 10. Jan. Nachdem die drei Wahlgänge für die Bürgermeisterversammlung ergebnislos verlaufen sind, hat die badische Regierung nunmehr von den aufgestellten Kandidaten den Rathhoffer Kopf II auf die Dauer von zwei Jahren zum Bürgermeister ernannt. Dieser hatte schon während der Krankheit seines Vorgängers und auch als Gemeindevater das Bürgermeistertamt verwaltet.

Fortwangen, 8. Jan. Der Gemeindevater nahm Kenntnis von einer Mitteilung des Reiches, daß die Uebernahme der Regalabgabe auf das Reich nicht in Aussicht gestellt werden könne, da eine Uebernahme dieser Last die Uebernahme auch anderer Privatbahn-Unternehmungen nach sich ziehen würde. Wie die Regalabgabe befanden sich auch andere solche Unternehmungen in ähnlicher wirtschaftlicher Lage. Bei einer Uebernahme durch das Reich würde dieses nicht nur neue Schulden übernehmen, sondern es würde sogar die Tarife der Privatbahnen, die meist höher sind, als die Reichsbahn-Tarife herabsetzen müssen.

Zu Hause gefiel sich Emma anfangs darin, die Dienstboten zu kommandieren, bald aber widerte sie das Landleben an und sie sehnte sich nach dem Kloster zurück.

Um die Zeit, da Karl das erliefte nach Verlang gekommen war, glaubte sie keine Illusionen mehr zu haben. Die Welt schien weber ihrem Geiste, noch ihrem Herzen mehr etwas sagen zu können.

Aber das beklemmende Gefühl des neuen Zustandes über die Erregung, die die Anwesenheit dieses Mannes mit sich brachte, genügt, um sie glauben zu machen, sie fühle die große Leidenschaft, die bisher nur wie ein traumhafter Vogel mit rosigem Gefieder in dem poetischen Himmel ihrer Träume geschwebt hatte.

Jetzt aber konnte sie nicht glauben, daß die Ruhe, in der sie lebte, daß diese stillen Ehegatten das Glück seien, das sie erhofft hatte.

Und dennoch dachte sie manchmal, diese Winterwochen seien die schönste Zeit ihres Lebens. Allerdings, um sie ganz auskosten zu können, hätte man sich in eins der Länder mit den seltsamen und langweiligen Namen begeben müssen, in denen so manche Glückliche die Tage nach der Hochzeit in seltsam Ermatten zubringen konnten.

In Pöchlitzgen mit blauschweben Vorhängen fährt man im Schritt geordnete Pferde hinauf und lauscht dem Lied des Postillons, das in den Bergen mit dem Lärmen der Herdenglocken und dem Brausen des Wasserfalls vermischt. Wenn die Sonne untergeht, atmet man am Golf den berückenden Duft der Orangenbäume, und des Abends steht man mit versalzenen Händen auf der Terrasse der Villa, blüht die Sterne an und haut Luftschlöcher. Es kam ihr vor, als bringe die Erde das Glück wie bestimmte Pflanzen nur an einem bestimmten Orte hervor.

Vielleicht hätte es sie erleichtert, mit jemandem von diesen Träumereien reden zu können. Aber wie sollte sie dies unfaßbare Unbehagen in Worte kleiden und von einer Unzufriedenheit reden, die ihr Aussehen wechself wie eine Wolke, die im Winde tanzt? Und ihr fehlten nicht nur die Worte, sondern auch die Gelegenheit und der Mut.

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 9
fann ei
haben
Recht
artikel
zen U
icums
gegen
abach
schrei
der
in d
die
schle
verur
Auge
gehö
Priv
Ch
Erst
gemei
ist, di
zuffl
B
and
mit
De
wieder
hat ber
schle
daß de
erlebig
gehen
erlebig
den
Das
bet
21. Ja
in Ge
dort
Re
he i
Grenz
stätt,
in der
ten
sicht
aus
beamt
samml
brunn
stung
ung i
a.
Ettling
befu
Gemei
über
deffur
genü
len M
auszu
die Kr
zusam
Grun
müß
In
daß
bürger
erfor
neue
daß
Des
wie
he,
Recht
Die
auf die
wird die
somit
kommt
der sch
dem un
Da dies
unfern
W
den
Am
Gu
tiere.
Lande
Ba
in fei
wir mit
Bildou
Wittell
chem
in der
Sie
Hund
leben,
weil
die
es
brüt
Fische,
Bell
Eie
men, u
Feld

Bewerkschaftliches

Freigewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft kommunaler Arbeitnehmerverbände

Unter diesem Namen haben sich, wie wir schon berichteten, die dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (A.D.G.B.) und dem Allgemeinen Freien Angestellten-Bund (A.F.A.B.) angehörenden Gewerkschaften für ihre bei Gemeinden und Gemeindeverbänden tätigen Mitglieder, zusammengeschlossen.

Aus der Stadt

Geschichtskalender

Karlsruhe, 12. Januar.

12. Jan. 1746 * der Pädagoge Heinrich Pestalozzi in Zürich. — 1919 Große sozialdemokratische Demonstration für die Regierung in Berlin. — 1919 Erste Friedenssitzung der alliierten Großmächte in Paris.

Noch einmal die Geschworenensliste

Großes Interesse hat unsere Kritik und die daran angeknüpfte Debatte über die Auswahl der Geschworenen hervorgerufen. Wie aus vorstehenden an uns gerichteten Schreiben hervorgeht, es ist dies sehr erfreulich, denn hiermit ist doch wiederum der Beweis erbracht, daß die Arbeiter- und Beamtenchaft an der Gestaltung unserer Gerichtsbarkeit das lebhafteste Interesse zeigt.

Den Hof zum Gärtner gemacht

Ein Freund unseres Blattes sendet uns folgende interessante Zuschrift: Jugendgerichtshelfer sind eine neue staatsliche Beamtenspezialität, die dem Jugendgericht bei seiner Tätigkeit im Jugendstrafverfahren und Verfahren vor dem Jugendbeschöffengericht behilflich sind.

Diese Vorkerbungen befinden sich in der Hauptsache mit den Familienverhältnissen der in Betracht kommenden Jugendlichen. Die bekannt ist, haben die weitestens große Zahl jugendlicher Verfehlungen, die zu Maßnahmen der Jugendgerichts führen, letzten Endes alle ihren Ursprung in der misslichen wirtschaftlichen Lage des darbenenden Proletariats.

Ran verlangt naturgemäß von allen denen, die auf diesem Gebiet sozialer Fortsorge tätig sind, weitgehendes Verständnis für die Leiden und Entbehrungen und die vielfach daraus entspringenden Folgen in moralischer Beziehung.

In der Auswahl des für den Karlsruher Bezirk bestimmten beim Amtsgericht Karlsruhe seit gestern eingetretenen Jugendgerichtshelfern haben die in Betracht kommenden Stellen wirklich „Glück“ gehabt. Der Auserwählte hat das erforderliche Verständnis und Mitgefühl in glänzender Weise bekundet, indem er in seiner früheren Stelle als Leiter einer staatslichen Erziehungsanstalt aus den für die Zöglinge bestimmten Lebensmittellieferanten für sein und seiner Familie leblich Wohl verwendete und auch seiner notwendigen Verwandtschaft zum Nutzen war.

Ueber 2 Millionen Mark für die Kinderhilfe in Baden Die Presseabteilung der badischen Regierung teilt mit: Das Ergebnis der Sammlungen für die deutsche Kinderhilfe betragt in Baden etwas über zwei Millionen Mark.

b. Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Ortsgruppe Karlsruhe, hatte auf gestern Abend die interessierten Kreise der Stadt zu einer engeren Besprechung geladen, um den Besuch der Ausstellung des Hygiene-Museums Dresden auf einer möglichst breiten Grundlage vorzubereiten.

führung mit Vortrag über soziale Maßnahmen zur Bekämpfung gen. Krankheit im Antontheater gegeben. Eintrittspreis zur Ausstellung 2 M, Krankentagen-Mitglieder 1 M, Schüler 50 Pfennig.

Generalversammlung der „Gleichheit“. Der Gesangsverein „Gleichheit“ hielt am 8. Januar seine diesjährige Generalversammlung im „Scheffelhof“ ab, welche sehr gut besucht war.

A. Gesangsverein Typographia. Eine in allen Teilen gelungene Weihnachtsfeier fand am Sonntag im „Rüben Krug“. Die Solovorträge, Violone mit Klavier, sowie das Trio Violone, Flöte, Klavier waren anerkennenswerte Leistungen.

Volkshochschulfürze Karlsruhe. Montag den 17. Januar beginnt die 2. Vortragsreihe der Karlsruher Volkshochschulfürze. Das im Informatenteil des Blattes und durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachte Programm ist mit solcher Sorgfalt aufgestellt, daß die verschiedenartigsten Interessen befriedigung finden können.

Am 2. Januar hielt der Verein der Kleingärtner am alten Mesplatz seine erste Jahresversammlung im Vereinslocal „Schrepp“, Diertheimer Allee, ab. Nach kurzem Rückblick über die Gründung des Vereins und seiner Entwicklung wurden die Gründe über Ablehnung der Gesamtvereinigung besprochen.

Künstlerische Notiz Hans. Auf unsere Mitteilung, daß Herr Schwegel die Leitung der Bühne niedergelegt habe, teilt uns der Besitzer des Theaters „Notiz Haus“ mit, daß dies nicht richtig sei.

Die feste Rheinbrücke bei Magau Zu den verpöbten Gelegenheiten der Vorkriegszeit gehört auch die Nicht-Erstellung einer festen Brücke über den Rhein bei Magau.

Polizeibericht vom 12. Januar. Diebstähle. Aus einem Kinto in der Douglasstraße wurde am Freitag den 7. d. M. eine Schreibmaschine Marke Ideal Nr. 36866 mit weissen Tasten, ebendern, malkohlierten Kasten im Werte von 4000 M. von unbekanntem Täter entwendet.

Die feste Rheinbrücke bei Magau (Fortsetzung) Zu den verpöbten Gelegenheiten der Vorkriegszeit gehört auch die Nicht-Erstellung einer festen Brücke über den Rhein bei Magau.

einer näheren Begründung. Sie liegt im Interesse beider Länder. Die Pfalz ist eingeschürt zwischen wirtschaftlich und politisch anders orientierten Staaten, im Süden Frankreich, im Westen das jetzt französische Saargebiet, im Norden das unter fremdländischem starkem Einfluß stehende Rheinhessen und Rheinland.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe Geburten. Kurt Armlieder von Hamburg, Dipl.-Ing. hier, mit Margaretha Schimpf von Peterstal, Karl Kehler von Frankfurt, Schlosser hier, mit Martha Speicher von Zeuthen, Carl Schmidt von Kiebitz, Montage-Inspektor hier, mit Luise Köhring von Erfurt, Richard Landes von hier, Lehrer hier, mit Emma Pittel von Göttingen, Franz Jerr von hier, Schlosser hier, mit Anna Gayer von hier, Eduard Moser von hier, Dampfkocher hier, mit Agnes Scheuplein von Thalbus.

Todesfälle. Kath. Freudenberger, alt 61 Jahre, Ehefrau von Wilh. Freudenberger, Rektor. Erta, alt 2 Jahre, S. Jul. Köhn, Werkf. Wilh. Kerschmar, Prib., Witwer, alt 74 Jahre. Hedwig, alt 2 Jahre, Vater Karl Eckert, Mechaniker. Hedwig, alt 2 Monate 7 Tage, Vater Hans Schneider, Gelehrter. Lina Perino, ohne Beruf, ledig, alt 18 Jahre. Rippmann Maria, Kaufm., ledig, alt 29 Jahre.

Kurztes Kochen spart Kohlen u. Gas. Deshalb kocht die Hausfrau mit Vorliebe MAGGI Suppen Rasch, ohne Umstände gibt ein Würfel 2 Teller vorzügliche Suppe, wie Erbs, Grünkern, Kartoffel, Pilz usw. Man achte auf den Namen „MAGGI“ und die gelbrote Packung.

Kleine Nachrichten

Vertrag, 11. Jan. Wie aus dem Elsas gemeldet wird, wurde den französischen Landwirten bekannt gegeben, daß ihre Bestellungen von eisäffischem Kali innerhalb einer Frist von 4-5 Wochen zur Lieferung gelange.

W.D. Mainz, 11. Jan. Die „Mainzer Volkszeitung“ meldet: Die Regierung hat das Angebot der französischen Regierung, den Eltern des gelegentlich einer Taugbelustigung in Angelheim getöteten Mädchens 25 000 Franken zu zahlen, als ungenügenden Zahlungserlös erachtet und abgewiesen.

Berlin, 12. Jan. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, daß der Stapellauf des ersten polnischen Kriegsschiffes dieser Tage stattgefunden habe. Das Kriegsschiff wurde auf den Namen des polnischen Staatschefs Pilsudski getauft.

Berlin, 12. Jan. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, explodierten in dem im Stadthallen von Riga gelegenen physikalischen Laboratorium mit furchtbarer Gewalt aufpeisendes Reaktorwerkkörper und setzte in kurzer Zeit das ganze Haus in Brand. Drei Menschen sind umgekommen. Außerdem erlitten zwei Frauen beim Sprung aus dem Fenster schwere Verletzungen.

Krefeld, 11. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete den 33jährigen Lebensmittel- und Gemüsehändler Martin Cremer und den 44jährigen Handelsmann Jakob Schölmacher aus Krefeld, die beschuldigt sind, am Silvesterabend die 21jährige Witwe Kriches bei einem Raubüberfall in ihrer Wohnung erschossen und ihren Sohn durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt zu haben.

Stockholm, 11. Jan. Ein Marineflugzeug führte gestern über den Schären bei Stockholm ab. Beide Insassen sind ertrunken.

W.D. Warbelegen, 11. Jan. Das Postflugzeug D 23, das gestern in Berlin-Johannistal aufgestiegen war und sich auf der Fahrt nach Braunschweig befand, ist 11 Uhr 30 Min. brennend bei herrschendem Sturm über dem Wetterhager Forst abgestürzt. Das Flugzeug ist zertrümmert, der Führer tot.

M. Murcia (Spanien), 10. Jan. Am Freitag abend um 9 Uhr überzog eine Lichtgarbe ähnlich dem Schweife eines Kometen den Himmel in nordöstlicher Richtung. Die eine grünliche Spur hinter sich zurücklassend. Diese Lichterscheinung war begleitet von einem leichten Erdbeben und dem Fallen eines Meteorsteines in der Umgebung von Palmar, der ein sehr intensives Licht verbreitete.

Letzte Nachrichten

Kommunistischer Radau im mecklenburgischen Parlament

Schwerin, 11. Jan. Die Vorgänge von Dresden, Berlin und Flensburg machten auch in Mecklenburg Schule. Der mecklenburgische Landtag war gestern der Schauplatz mühsamer Kämpfe. Der Minister des Innern entwickelte das Programm der Regierung. Der kommunistische Abg. Kollwitz unterbrach den Redner und erklärte, man verlange keine Neben, sondern Taten. Er forderte eine Unterstützung der Arbeitslosen mit 500 bzw. 600 M. Es entstand großer Lärm auf den Tribünen und Schimpfworte wurden geschleudert. Der Präsident mußte die Sitzung unterbrechen. Nur mit großer Mühe gelang es, die Tribünen zu räumen. Ein und Ausgänge wurden militärisch besetzt. Als dem Antrag der Kommunisten, die Sitz sofort zurückzugeben nicht entsprochen wurde, verließen die kommunistischen Abgeordneten das Haus.

Amerikas Austritt aus der Völkervereinigung

Paris, 11. Jan. Wie der „Matin“ meldet, hat der amerikanische Botschafter Wallace dem Ministerpräsidenten Roosevelt mitgeteilt, daß er nicht mehr an den Sitzungen des Völkervereinigung teilnehmen werde. Er habe auch erklärt, daß die amerikanische Regierung bei der Sitzung des Obersten Rates am 19. Januar sich nicht vertreten lassen werde. Ueber die Gründe wird aus Washington gemeldet: Obgleich die Beamten des Staatsdepartements sich weigern, die Frage zu erörtern, geben sie zu, daß die weitere Vertretung Amerikas im Völkervereinigung als eine Anomalie angesehen sei im Hinblick darauf, daß der amerikanische Senat den Friedensvertrag nicht mehr ratifiziert habe.

Valuta-Bericht vom 12. Januar

Markkurs in der Schweiz circa 9,20 Cts. Auszahlung Holland notierte 10,95 M pro holl. Gulden. Auszahlung Schweiz notierte 281 1/2 M pro schweiz. Frs. Auszahlung England notierte 4,29 M pro franz. Frs. Auszahlung Neuhavre notierte 70 M pro Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 12. Januar 1921

In der ununterbrochenen Reihenfolge der westwärts ziehenden Luftwirbel hat unser Land heute ein neues ozeanisches Luftdruckgebiet empf. Das Wetter ist deshalb nach nur kurz andauernder Aufhellung erneut trübe und regnerisch bei lebhaften südwestlichen Winden. Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag nacht 12 Uhr: Meist wolken, zeitweise weitere Niederschläge, nachts.

Schriftleitung: Georg Schöpflin. Verantwortlich für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kappel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giese; für den Anzeigenenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Verkehrsanzeiger

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft, Fußballabteilung.) Die Spielerversammlung findet nicht am 12. Januar, sondern am Samstag den 15. Januar, abends, im „Gambirius“ statt. Vollständiges Erscheinen aller Spieler.

Wasserstand des Rheins

Schäferinsel 22, gef. 2 Jm. Rößl 123, gef. 5 Jm. Maxau 285, gef. 4 Jm. Mannheim 188 Jm.

Volksbuchhandlung Karlsruhe, Adlerstr. 16

empfehlen den Arbeiterzeitungskäufer. Preis 3,50 M, Porto 40 Pf.

Inventur-Verkauf. Einige besonders billige Angebote aus der Abteilung für Damen-Konfektion. Mäntel aus Flanschstoffen Mk. 95.- 125.- 175.- 190.- 235.- 275.- Mantelkleider aus guten Wolstoff Mk. 290.- 390.- 490.- 650.- 750.- Eleg. Gesellschaftskleider aus Seide Mk. 390.- 475.- 550.- 676.- 775.- Strickjacken Mk. 125.- 140.- 195.- 225.- 240.- 325.- Morgenröcke 58.- 95.- 125.- Kostümröcke 38.- 75.- 125.- Seidene Blusen 95.- 120.- 175.- Flanellblusen 38.- 65.- 82.- W. Boländer Karlsruhe Kaisersstr. 121

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Adam Schmidt sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere für die zahlreichen Blumenbinden, für das Geleit seiner Herren Vorgesetzten und Mitarbeiter der Maschinenbaugesellschaft zur letzten Ruhestätte, dem Gesangsverein „Volkschor“ für den erhabenen Obwachen, dem H.-G. Wählburg, sowie Herrn Kaplan Foh für seine trostreichen Worte. Karlsruhe-Wählburg, 11. Jan. 1921. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Henriette Schmidt Witwe und Kinder.

Koch - Herde. emailliert u. lackiert, beste Fabrikate, billig zu verkaufen. Erleichterte Zahlungsbedingungen. H. Kraus, Gartenstr. 10. Herd, noch gut erhalten, halten zu verkaufen. 2158. Goethestraße 11, II. r. Hohe Preise! für getr. Kleider, Uniformen, Schuhe, Wäsche, Bekleidungsgegenstände etc. S. Grell, Telefon 3090. Eisenweilstraße 22. Kriegsbeschädigte Hinterbliebene Ausschüsse Behörden. finden über alle Fragen der Militärversorgung zuverlässig Auskunft im Kommentar zum Reichsversorgungsgesetz von Hermann Müller. Die Mitwirkung des Verfassers an dem Gesetz als Berichterstatter des Ausschusses verbürgt gründliche und zutreffende Erläuterung. Ein wertvoller Anhang mit d. wichtigsten einschlägigen Gesetzen u. Ausführungsbestimmungen, ergänzt vorteilhaft den Kommentar. Preis Mk. 8.40. Porto extra. Volksbuchhandlung Karlsruhe, Adlerstr. 16.

R.d.B. Vollversammlung Mittwoch, 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr im „Söwenschen“ Mitbringend: Erläuterung! Meine Anzeige gegen den Hilfsarbeiter Gustav Engelhardt wegen Diebstahl, beruht auf einem Irrtum, ich bedaure dieses Verstoß. Franz Finckelmeier, Galumeister. Wäscherei Schorpp verkauft auch 2018. Neue Kragen. Diwan billig zu verkaufen. Tapetier-Geschäft Döhner, Rappertstraße 23.

Inventur-Verkauf. Viele Waren weit unter Preis. THEIZ

Brennstoff-Verkauf. Wir geben ab: Erhältlichen, prima schwarzen Brennholz von großem Heizwert, zur Streckung der Kohlenvorräte bestens geeignet. Preis für den Jtr. 21 M. Ausgabefrage: Mittwoch von 1/2 bis 1/4 Uhr nachmittags Freitag von 8 bis 1/2 Uhr vormittags. Ortskohlenstelle Bruchsal.

Bürgerhof Bruchsal. Samstag, den 15. Januar 1921 pünktlich abends 8 Uhr 8. Volks-Konzert. Mitwirkende: das Leipziger Gewandhaus-Quartett bestehend aus den Herren: Konzertmeister Edgar Wollgandt Karl Wolschke Carl Herrmann Professor Julius Klengel. Streichquartette: Mozart Es-Dur Köchel-Verz. 423 Beethoven f-moll, Op. 95 Schubert d-moll, Op. posth. (Der Tod und das Mädchen). Saaleinlaß 7 1/2 Uhr. Rauchverbot. Eintrittskarten: Numerierte (in beschränkter Zahl) Mk. 5.-, unnumerierte Mk. 2.- im Vorverkauf bei Heinrich Ketz, Ecke Kaiser- und Friedrichstr., ab Dienstag, den 11. Januar 1921 und an der Abendkasse. 2145

Theodor Zenker. Hüte Mützen Schirme Stöcke Mützenmacherei Hutmacherei. Sport-Artikel Umformen alter Hüte

Bruchsaler Anzeigen. Kartenausgabe. am Donnerstag, den 13. Januar 1921, von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Nachbarn L bis einschl. R. Bruchsal, den 12. Januar 1921. 116 Kommunalverband Bruchsal-Stadt. Kartenausgabestelle. Kohlen-Ausgabe. Ab Freitag den 14. Januar wird bei nachstehend aufgeführten Kohlenhandlungen auf die Monatsmarkte Januar 21 Abschnitt I für Küchen- und Zimmerbrand Brennmaterial abgegeben: Bei F. Bestalt an die Kunden von Nr. 398 bis Nr. 518 und von Nr. 1 bis Nr. 40 je zwei Zentner Braunkohlenbrikett. Bei E. Kahn an die Kunden von Nr. 1 bis Nr. 175 je zwei Zentner Braunkohlenbrikett. Das Brennmaterial muß bis zum 22. Jan. abgeholt werden, andernfalls dasselbe an weitere Kunden abgegeben wird. Gasföhrungs-Angabe. Am Freitag den 14. und Mittwoch den 19. wird an die in der Kundenliste des Städt. Gaswerks eingetragenen Kunden Gasföhrung abgegeben: Ausgabefrist: Freitag von 8 bis 11 1/2 Uhr vormittags. Mittwoch von 1/2 bis 1/4 Uhr nachmittags. Angesichts der schwierigen Kohlenlage wird sofortige Abnahme der ausgerufenen Mengen empfohlen, da eine nachträgliche Lieferung nicht erfolgen kann. 119 Bruchsal, den 11. Januar 1921. Ortskohlenstelle Bruchsal.

Deffentl. Versammlung. Donnerstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Fortuna“ in Bruchsal. Tagesordnung: Deutsche Wirtschaft - Verbraucher- und die Konsum-Genossenschaften. Referent: W. Ziegler, Geschäftsführer, Durlach. In dieser Versammlung laden wir die gesamten Verbraucher-Verbandsmitglieder, insbesondere unsere Mitglieder, Männer und Frauen, freundlich ein. Konsumverein für Bruchsal und Umgegend eingetragene Genossenschaft mit bejchränkter Haftung. Der Vorstand: Staber Krüschbach Rebehr. Bezirksverband Bruchsal des Badischen Beamtenbundes. Solterer, 1. Vorsitzender. Ortsauschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Zabel, 1. Vorsitzender. 2140

Nastatter Anzeigen. Zur Förderung der Erstellung von Neubauten hat der Gemeinderat beschlossen, daß bei Erstellung neuer Wohnungen durch Private zum Selbstbewohnen von der Beschlagsnahme der Wohnungen oder einzelner Zimmer auf Grund der Bestimmungen über die Nationalisierung der Wohnungen Umgang genommen werden soll. 118 Nastatt, den 4. Januar 1921. Das Bürgermeisteramt. Renner. 208er.

Bürgerhof Bruchsal. Samstag, den 15. Januar 1921 pünktlich abends 8 Uhr 8. Volks-Konzert. Mitwirkende: das Leipziger Gewandhaus-Quartett bestehend aus den Herren: Konzertmeister Edgar Wollgandt Karl Wolschke Carl Herrmann Professor Julius Klengel. Streichquartette: Mozart Es-Dur Köchel-Verz. 423 Beethoven f-moll, Op. 95 Schubert d-moll, Op. posth. (Der Tod und das Mädchen). Saaleinlaß 7 1/2 Uhr. Rauchverbot. Eintrittskarten: Numerierte (in beschränkter Zahl) Mk. 5.-, unnumerierte Mk. 2.- im Vorverkauf bei Heinrich Ketz, Ecke Kaiser- und Friedrichstr., ab Dienstag, den 11. Januar 1921 und an der Abendkasse. 2145